

PRESSEAUSSZÜGE



Baden-Baden(co.) Sie klingt sie eine Reinkarnation von Janis Joplin und wurde in diesem Jahr beim Deutschen Pop- und Rockfestival als beste Rhythm & Blues Sängerin ausgezeichnet. April King auf der Bühne zu erleben ist allein schon ein Naturereignis, das sich durch den Auftritt von "The King Baumgart Blues Band" noch potenziert. Zu Gast beim Bluesclub Baden-Baden brachte die Formation die Gaststube des Lichtentaler Löwen bis Mitternacht zum Kochen und riss die Besucher zu Beifallsstürmen hin. April King singt, seit sie zurückdenken kann, entschied sich jedoch ursprünglich für eine klassische Gesangsausbildung "so richtig mit Opernarien", wie sie anschaulich demonstriert. Sehr bald entdeckte die wie Muhammad Ali in Louisville, Kentucky geborene Sängerin ihre Liebe zum Blues, fand über New York nach Deutschland und traf vor acht Jahren in Frankfurt auf Matthias Baumgart. Als Jüngstes von sieben Kindern wurde er von den Nonnen im Kindergarten nicht mehr aufgenommen. Bis seine Geschwister mittags von der Schule heimkamen, vertrieb er sich die Zeit mit dem Abdudeln immer gleicher Schallplatten, von Mozarts kleiner Nachtmusik bis zu den Beatles. Schon als Siebenjähriger stand für ihn eine Musikerlaufbahn felsenfest, die er dann auch konsequent verfolgte. An der Gitarre ist er ein Phänomen, virtuos, treibend, er geht in die Tiefe und lotet aus und nutzt mit technischer Brillanz alle Möglichkeiten seines Instruments. Barry Mc Court am Bass, Keyboarder Wolf Dobberthin und Mingo Siewert am Schlagzeug ergänzen die seit zwei Jahren in dieser Formation auftretende Band, die sogar in Amerika bereits Erfolge feierte. Alle fühlen sich dem Blues besonders eng verbunden, ob soulig oder rockig. Weil er sich als Basis aller anderen Musikrichtungen wieder findet und deshalb in unendlichen Variationen ausgedrückt werden kann. Jeder für sich hat sich bereits in anderen Bereichen versucht wie Country, Gospel, Soul oder Hardrock. Vielleicht kommt daher die große Bandbreite ihres Repertoires, das neben Janis Joplin unter anderem von Led Zeppelin oder Jimi Hendrix geprägt ist. Mit ihrer ersten Eigenkomposition "Hold on tight" gewannen sie auf Anhieb den Deutschen Rock- und Poppreis. Die Kombination von April Kings faszinierend tiefer, rauchiger Röhre und Baumgarts Virtuosität, mit der er in mehreren Solopassagen glänzte, konnte niemanden kalt lassen. Klassiker wie "Place of my heart" von Janis Joplin, Otis Reddings "I've been lo-ving you too long", "Don't think twice" von Bob Dylan oder auch Hank Williams Countrysong "Mind your own business" holten die Besucher sehr schnell von ihren Plätzen und sorgten den ganzen Abend für eine Riesenstimmung.

April King und Matthias Baumgardt sind gemeinsam mit ihrer Band ein Erlebnis, packend, mitreißend und gut. Die amerikanische Sängerin aus Kentucky gehört zu den besten des Rhein-Main Gebiets. Matthias Baumgardt kann mit seiner Energie, Leidenschaft und seinen Fertigkeiten jedem sogenannten Gitarrengott das Wasser reichen. Laut der Frankfurter Rundschau: "Blues wie Sternenstaub" April King: Vocals Matthias Baumgardt: Gitarre Barry McCourt: Bass Wolf Dobberthin: Keyboard Mingo Siewert: Drums

Blues & Beyond House of Livemusic schrieb:

Unter den Höhepunkten war auch die "Hound dog-Version" von April King und Matthias Baumgardt, der mit Leichtigkeit bewies, daß Frankfurts Gitarristen New Yorkern in nichts nachstehen

Jamal Tuschik - Review Show am 3.6.2005

WIE STERNENSTAUB



Wie Muhammad Ali stammt sie aus Louisville, Kentucky. Via New York kam April King vor vierzehn Jahren nach Deutschland. Erst hier wandte sich die klassisch ausgebildete Sängerin dem Blues zu. Inzwischen ist sie ein Star in einer Stadt, der man in manchen Nächten immer noch anmerkt, dass sie einst so amerikanisch war wie keine andere in der Alten Welt. April King entdeckte in Frankfurt am Main ein Milieu, in dem Blues nicht, so sagt sie es, "als dreckige Kneipenmusik", sondern als Kulturgut erlebt wird, wohlgemerkt als deutsches. In

Matthias Baumgardt fand sie einen kongenialen Musiker. Seit vier Jahren tritt April King gemeinsam mit diesem Gitarristen auf, der, beeinflusst von John Mayall und Jimi Hendrix, ein unverwechselbar eigenes, rau-filigranes Bluesrockformat entwickelte.